

## Erst Habeck, jetzt Wissing

### Auch Verkehrsministerium soll Stellen ohne Ausschreibung vergeben haben



Bundesminister für Verkehr und Digitales Volker Wissing (FDP) spricht während eines Interviews.

Sebastian Gollnow/dpa/Archivbild

**Mittwoch, 03.05.2023, 06:28**(<https://www.focus.de/archiv/politik/03-05-2023/>)

Nachdem Wirtschaftsminister Robert Habeck wegen familiärer Verflechtungen in seinem Ministerium in der Kritik stand, gibt es jetzt erneute Filz-Vorwürfe. Diesmal betroffen: Verkehrsminister Volker Wissing.

Konkret geht es bei den Vorwürfen um Stellen, die innerhalb des Verkehrsministeriums vergeben wurden – allerdings ohne Ausschreibung. Das berichtet die „Bild“ auf Grundlage einer Kleinen Anfrage der Unionsfraktion. Demnach sollen nach dem Regierungswechsel viele neue Leute in Wissings Verkehrsministerium geholt worden sein. Auch hochdotierte Top-Posten wurden neu besetzt.

Problematisch: 18 der Stellen sollen ohne Ausschreibungen vergeben worden sein, wie die „Bild“ weiter berichtet. Eigentlich seien diese aber vorgesehen. Bei fünf der insgesamt 18 Stellen handelt es sich demnach um Abteilungsleiter-Posten, deren Grundgehalt bei 12.425,82 Euro im Monat liegen soll.

#### Ministerium bezeichnet Vorgang als Ausnahme

Das Verkehrsministerium begründet die Stellenvergabe ohne Ausschreibungen mit einer „Ausnahme gemäß Laufbahnverordnung“, wie die „Bild“ weiter berichtet.

Die Union kritisiert das Vorgehen scharf und spricht sich für eine Überprüfung der Posten-Besetzung aus.

lth